

4. ordentliche Mitgliederversammlung vom 12. Mai 2009

Geschäftsbericht 2008

Vorstand

Folgende Männer gehörten 2008 dem männer.ch-Vorstand an: Markus Theunert (Präsident), Hans-Urs von Matt (Vize-Präsident), Markus Gygli, Mark Harvey, Oliver Kahlmeier und Thomas Stüssi (bis 20. Mai 2008).

Seit der MV vom 16. Mai 2006 ist zudem Fredi König als Gast / Beobachter an den Vorstandssitzungen dabei, seit der MV vom 20. Mai 2008 auch Andreas Borter.

Sitzungsrhythmus

Der Vorstand führte neun halbtägige Sitzungen und eine zweitägige Retraite an folgenden Terminen durch:

23. Januar 2008

4. März 2008

4. April 2008

6. Mai 2008

30. Mai 2008

2. Juli 2008

22./23. August 2008 (Retraite)

18. September 2008

29. Oktober 2008

8. Dezember 2008 (mit anschl. «Dankeschön-Essen»)

Lage und Strategie des Verbandes

Das dritte volle Betriebsjahr war turbulent: Die von der Mitgliederversammlung 2007 beschlossene Risikostrategie erwies sich als nicht finanzierbar. Es mangelte an der Ressourcenausstattung, um die Aufgaben, Anforderungen und Anfragen im bisherigen Umfang bewältigen zu können. Der Vorstand hat in der Folge beschlossen, mit einer kurzfristigen Aktion – den grosszügigen Spendern inner- und ausserhalb des Vorstandes sei hiermit nochmals herzlichst gedankt – den Liquiditätssengpass zu decken und strukturelle Weichenstellungen vorzunehmen: Seit 1. Februar 2009 ist der Vorstand in Teilbereichen auch mit operativen Aufgaben/Kompetenzen ausgestattet, während das Anstellungspensum unseres Geschäftsführers Paul Gemperle reduziert werden musste. Mit diesen Massnahmen kann ein ausgeglichenes Budget 2009 präsentiert werden.

Strategisch hat der Vorstand an seiner Retraite vom 22./23. August 2008 folgende Kernelemente beschlossen. Diese wurden am 3. September 2008 im Rahmen einer Diskussionsrunde

(«Die Zukunft der politischen Männerbewegung») in Zürich mit Mitgliedern und Interessierten diskutiert:

a) männer.ch ist eine Pionier- und keine Massenorganisation. Das wird sich (zumindest in näherer Zukunft) auch nicht ändern.

männer.ch will Einstellungen, Werthaltungen und Strukturen verändern. Als Einflussträger leisten wir einen polit-ökonomisch eigenständigen Beitrag zum lebensdienlichen Wandel herrschender Identitätskonstruktionen von Männlichkeit. Dabei können wir nicht auf bestehende Konzepte, Institutionen und Instrumente zurückgreifen. Ebenso fehlt eine quantitativ starke Basis; männer.ch hat aktuell rund 300 Einzel- und gut 20 Kollektivmitglieder. Das Erreichen der Referendumsstärke ist auch in einem 20-Jahreshorizont kaum realistisch. Die Zahl der Einzelmitglieder sollte jedoch zur strukturellen Sicherung unserer Aktivitäten erhöht werden (Ziel: Erhöhung der Mitgliederzahl auf 1500 in 2-3 Jahren).

Anstatt in die Breite zu wachsen konzentrieren wir uns auf die Stärken des Verbandes: schlanke Strukturen, kurze Entscheidungswege, hoher Sachverstand in den Gremien und seitens engagierten Mitgliedern, Leistungskompetenz. Wir verstehen uns als Pionierorganisation, die Veränderungen anstösst und neue Themen/Konzepte/Ideen lanciert.

b) Das Kerngeschäft von männer.ch – die politische Interessensvertretung – soll mit verändertem Schwerpunkt realisiert werden: Wir wollen künftig weniger Männerlobby denn Kompetenzzentrum, «Thinktank» und Sprachrohr für Männerfragen und Geschlechtergerechtigkeit sein. Dafür erweitern wir unser Instrumentarium.

Um unsere Interessen mit den beschränkten Ressourcen tiefgreifend und kostenwirksam vertreten zu können, kann nicht allein das Lobbying im engeren Sinn (Beeinflussen von Gesetzesprojekten) im Vordergrund stehen; dafür ist unser politisches Gewicht zu gering.

männer.ch soll verstärkt Aktivitäten ergreifen, welche unsere Erkenntnisse und Perspektiven zum öffentlichen Thema machen. Die Medienpräsenz werden wir noch erhöhen. Dabei orientieren wir uns nicht nur am Machbaren, sondern verstärkt am Wünschbaren.

Die Lancierung unserer Themen erfolgt konzeptgeleitet (Kampagnen). Wir nutzen diese Kampagnen nicht zuletzt auch für die Akquisition von Drittmitteln.

Wir arbeiten sachlich und redlich. Wir sind ein attraktiver, verlässlicher Allianzpartner. Die Glaubwürdigkeit von männer.ch ist hoch. Vernetzungen und Kooperationen pflegen und stärken wir – und schaffen damit die Voraussetzungen, als Teil einer grösseren Allianz das politische «Powergame» mitspielen zu können.

c) Strukturell ist männer.ch auf gutem Weg. Optimierungen müssen im Hinblick auf die neue Schwerpunktsetzung diskutiert werden.

männer.ch hat klare formelle Strukturen, die auf Langfristigkeit angelegt sind. Die Aktivitäten werden zentral koordiniert. Entwicklungsoptionen sind die Stärkung der Fachgruppen und Kompetenzzentren, sowie mittelfristig der Aufbau von Regionalgruppen und/oder einer «antenne romande». Grundsätzlich soll männer.ch aber eine professionelle, schlank steuerbare Organisation bleiben.

Wir koordinieren uns eng mit der Männerzeitung sowie mit anderen Partnern und nutzen Synergien (thematisch, organisatorisch, personell, in der Mittelbeschaffung, etc.).

Politik

1. Vaterschaftsurlaub: Der Ständerat hat am 19. Dezember 2007 die Forderung nach einem gesetzlich verankerten Vaterschaftsurlaub abgelehnt. Um der Forderung trotz dieses deutlichen Votums Nachdruck zu verleihen, hat männer.ch am 20. Mai 2008 gemeinsam mit TravailSuisse und den reformierten und katholischen Frauendachverbänden eine Medienkonferenz durchgeführt. Die SF-Tagesschau berichtete.

Gleichen Tags hat männer.ch anlässlich der 3. ordentlichen Mitgliederversammlung die Idee einer «Eidg. Volksinitiative für einen gesetzlich verankerten Vaterschaftsurlaub» erörtert. Die Reaktionen der Mitglieder waren sehr heterogen – manche Männer plädierten für einen pragmatischen Vorstoss, andere forderten einen kühnen Wurf und nochmals andere meinten, männer.ch übernehme sich ganz grundsätzlich mit Projekten in dieser Dimension. Der Vorstand hat an der Retraite im August beschlossen, mangels ausreichender Strukturfinanzierung (siehe auch oben) von der Lancierung einer Volksinitiative für einen arbeitsrechtlich geregelten Vaterschaftsurlaub abzusehen. männer.ch bleibt am Thema dran und versucht, zusammen mit anderen Partnern (z.B. Travail.Suisse) den Vaterschaftsurlaub auf der politischen Agenda zu behalten.

2. Revision Namensrecht: männer.ch hat sich konsequent dafür eingesetzt, dass die Väter im neuen Namensrecht nicht «verloren» gehen, wie dies der Vorschlag der Rechtskommission vorsah. (Das Geschäft wurde in der Frühjahrsession 2009 an die Kommission zurück gewiesen).

3. Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt»: männer.ch unterstützt die Eidg. Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt» und hat sich aktiv an der Unterschriftensammlung beteiligt. Die Initiative ist mittlerweile erfolgreich zustande gekommen.

4. Vernehmlassung Bundespersonalgesetz: Im Rahmen der Vernehmlassung haben wir mit Nachdruck gefordert, dass für das Bundespersonal eine rechtliche Grundlage zu schaffen sei, die aktive Vaterschaft als essentiellen Beitrag zur Lösung der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit berücksichtigt. männer.ch engagiert sich für einen Elternurlaub nach isländischem Modell (3 Monate für den Vater, 3 Monate für die Mutter, 3 Monate zwischen beiden Eltern frei aufteilbar). Wir verlangten, dass im Gesetz eine Mindestdauer von 20 Tagen als Väterzeit im ersten Lebensjahr des Kindes festzuschreiben sei.

5. Kampagne Euro 2008: Im Rahmen der Fussballeuropameisterschaft 2008 wurde eine Kampagne gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution durchgeführt. männer.ch engagierte sich als Mitglied des Trägervereins.

Schweizer Vätertag

Am 15. Juni 2008 fand der zweite Schweizer Vätertag (www.vaetertag.ch) statt, den männer.ch im Jahre 2007 landesweit ins Leben rief. Unter dem Titel «Eine Kinderpolitik mit Vätern - eine Väterpolitik mit Kindern» führte männer.ch in Zusammenarbeit mit pro juventute Schweiz am 12. Juni 2008 in Bern eine Medienkonferenz aus Anlass des 2. Schweizer Vätertags durch. Im Zentrum der öffentlichen Kommunikation stand in diesem Jahr die Bedeutung der Männer in der Familienpolitik, es wurde die nationale Vätertags-Aktion «Brief an meinen Vater» präsentiert und ein väterpolitisches Postulat (08.3391 / Titel: «Wirtschafts- und familienpolitische Bedeutung aktiver Vaterschaft») von Nationalrat Norbert Hochreutener (CVP/BE) vorgestellt. Einmal mehr war die Medienresonanz äusserst erfreulich. Allein am Tag nach der Pressekonferenz wurden 50 Artikel (print und online) zu den Anliegen publiziert.

Geschlechterdialog

männer.ch organisiert gemeinsam mit dem Bund Schweizer Frauenorganisationen (alliance F) und dem Eidg. Gleichstellungsbüro (EBG) am 21. April 2009 die Geschlechterdialog-Tagung «Richtung Chancengleichheit». Die Vorarbeiten haben die Spurgruppe bereits im 2008 beschäftigt. männer.ch ist durch Markus Theunert und Andreas Borter im Steuerungskomitee vertreten.

Der männer.ch-Präsident wurde Ende 2007 vom Bundesrat in die Eidg. Kommission für Frauenfragen gewählt. Es fanden im 2008 an fünf Tagen Plenarsitzungen statt, an denen er die Perspektive der gleichstellungsorientierten Männer einzubringen versuchte.

Intern

Die Gründung der männer.ch-Fachgruppen dienen der themenspezifischen Sichtung und Erarbeitung von männer- und väterpolitischen Grundlagen, Informationen, Konzepten, Positionen und Strategien.

An der männer.ch-Tagung unter dem Titel «Männer Politik Macht Freude. Und wie?!» vom 3. November 2007 fand in Zürich ein initialer Anlass statt, um Interessierte für ein Fachgruppenengagement zu mobilisieren. Vor diesem Hintergrund hat männer.ch sodann in den drei Themenbereichen «Arbeit», «Vaterschaft» und «Sexualität» Fachgruppen ins Leben rufen können, die bis heute aktiv sind. Zudem wurde die Fachkommission «Migration» (sie versteht sich als Querschnittsgremium) sowie eine Projektgruppe Geschlechterdialog (s.o.) gegründet. Die FK Migration hat einen Entwurf für einen Positionsbezug zum Thema «Migration» erarbeitet, welcher verbandsintern in die Vernehmlassung geschickt werden soll.

Die drei Fachgruppen arbeiten engagiert, aber in unterschiedlicher Geschwindigkeit und Verbindlichkeit: Die FG «Mann und Arbeit» hat einen regelmässigen Sitzungsrhythmus (vier Mal jährlich); erste einschlägige Forschungsthemen konnten im Herbst 2008 bereits an Studierende des Lehrstuhls für Soziologie der Uni Basel [<http://soziologie.unibas.ch>] vergeben werden; ein Grundsatzpapier ist in Vollendung. Die Fachgruppen «Vaterschaft» und «Sexualität» haben jeweils Grundlagendokumente entwickelt; die kontinuierliche Weiterbearbeitung der Thematik erfolgt jedoch noch nicht eigenständig.

Insgesamt ist die bisherige Zielerreichung als befriedigend zu bezeichnen. Positiv ist zu beurteilen, dass sich die Fachgruppenstruktur etabliert und belebt hat.

Zur kontinuierlichen Partizipation und Vernetzung der Mitglieder bilden Fachgruppen ein Fundament der Pionierorganisation männer.ch. Als Schwierigkeit ist zu nennen, dass sich die Motivation zur Mitwirkung in den Fachgruppen auf weniger Männer als erhofft beschränkt.

Partner

Die Organisationen der von Trennung und Scheidung betroffenen Männer haben sich unter dem Namen «GeCoBi» neu formiert. männer.ch führt mit der GeCoBi einen regelmässigen Austausch.

Romandie

Die französischsprachige Website www.masculinites.ch startete im Frühjahr 2007. Die Seite www.fete-des-peres.ch war von Anfang an konsequent zweisprachig. Den Aufbau eigenständiger Strukturen in der Romandie konnten wir mit unseren beschränkten Ressourcen nicht in Angriff nehmen.

Information

Es sind drei Rundbriefe verschickt worden (www.maenner.ch/de/download/newsletter). Die Website www.maenner.ch wurde laufend aktualisiert.

mth • pg / im April 2009